



Alles ist gut

Ein neues Schuljahr beginnt, und viele schauen gespannt nach vorne. Der Sommer geht zu Ende und der Herbst steht vor der Tür. Wenn ich den Apfelbaum im Garten anschau, freue ich mich schon auf die vielen Äpfel, die der Baum heuer trägt. Wenn es endlich so weit ist, schenkt uns der Schöpfer die Früchte und wir tragen sie auf den Altar zum Erntedank. Wir freuen uns und staunen, wie reich uns die Natur beschenkt.

Aber können wir überhaupt noch staunen? Und ist wirklich alles gut, was auf dieser Erde wächst und gedeiht?

Dazu gibt es unterschiedliche Welt-Ansichten. Denn das Leben kann grausam sein, unerträglich und voller Leid. Umweltkatastrophen überraschen uns, Erdbeben erschüttern die Menschen, tragisches Unglück zerstört Leben, und immer neu steht die alte Frage im Raum: Warum muss das sein und welchen Sinn hat das? Unser Leben ist eben nicht erfüllt von lauter Glück und Freude, wir „ernten“ auch Unglück und Leid.

Manche Kulturen und Religionen raten deshalb, bestimmte Dinge zu meiden und raten zum Rückzug aus der Welt. Die Gnosis, eine weit verbreitete religiöse Bewegung der Antike, betrachtete die Welt überhaupt als größten „Betriebsunfall“ aller Zeiten. Sie vertrat eine sehr negative Welt-Ansicht: Die Welt sei schlecht, denn ein böser Geist habe sie geschaffen: sterblich, endlich und begrenzt – noch dazu mit Menschen, die Schuld und Not über andere bringen. Gnosis heißt: Erkenne die „böse Welt“ und steig aus ihr aus!

Im 1. Timotheusbrief widerspricht der Apostel Paulus dieser Ansicht.

Er schreibt: *Alles, was Gott geschaffen hat, ist gut, und nichts ist verwerflich, wenn es mit Danksagung empfangen wird, denn es wird geheiligt durch das Wort Gottes und Gebet. (1. Tim. 4, 4f).*

Paulus gibt einen Blick auf die Welt frei, der sich an ihrer Güte freut, über ihre Schönheit staunt und für alles, was lebt danken kann. Eine positive Welt-Ansicht eben, die an den Schöpfungsbericht gleich am Anfang der Bibel erinnert: Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut. (Gen. 1, 31).

Heute brauchen wir diese Welt-Ansicht mehr denn je! Denn die Welt ist in Gefahr. Die Menschheit ist dabei, diese Erde zu zerstören. Wasser, Erde, Luft und Feuer, die vier Elemente hat sich die Menschheit unterworfen. Folge dessen mangelt es auf der Erde an Wasser, wird immer mehr nützbare Bodenflächen versiegelt, die Luft verpestet und die Atmosphäre der Erde unerträglich überhitzt.

Unser Sommer – mit Extremwetterereignissen rund um die Erde, Hagelkörnern, so groß wie Tennisbällen, Überschwemmungen der Ortskerne und unerwarteten Luftströmungen, die Flugzeuge vom Himmel holen – beweist es: Der Satz wurde falsch verstanden: „Alles ist gut“, heißt nicht: wir können uns alles nehmen. Es gilt im Gegenteil, die Schöpfung in ihrer Güte und Schönheit zu bewahren, das Land zu renaturieren, öffentlichen Verkehr zu verwenden, möglichst nicht mit dem Flugzeug zu fliegen und an Ressourcen zu sparen, insbesondere mit dem Wasser sorgfältig umzugehen, möglichst wenig Fleisch zu essen, statt die Welt ohne Ende auszubeuten.

Erntedank gibt Gelegenheit den Lebensstil zu ändern: das Staunen

und Danken für die Schöpfung hilft uns, das, was wir ernten, gut und richtig zu behandeln.

Jesus von Nazareth gibt ein gutes Beispiel für den Umgang mit den begrenzten Ressourcen unserer Erde: Eines Tages befindet er sich mit 5000 Menschen in einer öden Gegend am See Genesareth. Da fragen ihn seine Freunde, wie er diese Menge ernähren will. Und Jesus tut etwas Erstaunliches: Statt die Menschen nach Hause zu schicken, lädt er ein zum Essen. 5 Brote und 2 Fische teilt er unter 5000 und das Erstaunliche am Ende: Alle werden satt.

Will sagen, wenn wir das wenige, das wir auf dieser Erde ernten, sinnvoll und richtig miteinander teilen, sozial verantwortungsvoll und ohne Fremde auszuschließen, wenn wir weiters für die Einhaltung der Menschenrechte sorgen, aktiv für Freiheit, Demokratie und Solidarität mit den Ärmsten der Armen eintreten, dann reicht es am Ende für alle und dann zeigt sich: Alles ist gut.

Die Kirchen rufen in der Zeit vom 1. September bis 6. Oktober eine ökumenische Schöpfungszeit aus. Das Motto: „*Mit der Schöpfung hoffen und handeln*“. Sagen wir Gott also Dank und tun wir etwas, das unseren Dank beglaubigt! Danken gibt zu denken: die Schöpfung braucht uns alle!

Gerade für die kommende Landes- und Nationalratswahl ist das wichtig! Es gilt das Gemeinsame vor das Trennende zu stellen und das Wohl für alle zu suchen.

Keine Sorge! Wenn wir alles tun, damit der soziale Frieden in unserem Land aufrecht bleibt, wenn Fremde sich bei uns wohlfühlen und sich gerne integrieren, wenn alle lernen zu teilen – dann steht der Satz nicht „nur“ in der Bibel: es ist dann nicht nur alles gut, sondern vom Guten bekommen alle etwas ab, jeder Mensch wird als Ebenbild Gottes geschätzt, dann es reicht für alle und wird zum Segen für die ganze Welt!

Einen gesegneten, ertragreichen Erntedank und viel(e) Freu(n)de beim Teilen wünsche ich Ihnen von Herzen.

Ihr Pfarrer Michael Meyer

Andere Zeiten – neue Gottesdienste

Andere Zeiten bringen andere Rhythmen, das ist selbstverständlich. Auch vor Kirchentüren macht der Lebensrhythmus nicht Halt. Immer wieder haben sich deshalb Gottesdienstzeiten geändert, aber längst auch: die Gottesdienstform.

An Familiengottesdienste, Kindergottesdienste, Friedensgebete, Andachten in Heimen usw. haben wir uns längst gewöhnt und sie machen uns manchmal mehr Freude als herkömmliche Gottesdienste, obwohl, ehrlich gesagt: der Sonntagsgottesdienst mit Predigt und manches Mal auch mit Abendmahl sind mir ans Herz gewachsen und gehören einfach zum Kennzeichen der Kirche dazu.

Kirche ist „die Versammlung aller Gläubigen, (...) bei denen das Evangelium rein gepredigt und die heiligen Sakramente laut dem Evangelium gereicht werden“, heißt es im Augsburger Bekenntnis der lutherischen Kirche.

Nun bieten wir erstmals ein neues Gottesdienstformat an, das sich zeitlich und inhaltlich nicht an den „normalen“ Gottesdiensten orientiert, sondern an Themen und Fragen des täglichen Lebens. Diese Gottesdienste werden **einmal im Monat** als **Samstagabendgottesdienste um 18:00 Uhr** angeboten.

Wir beginnen damit **am 21. September** und hoffen auf gutes Wetter, damit wir diesen Samstag auch miteinander draußen feiern können. Wir planen, zu grillen, bereiten Spiele vor und gestalten ein feines **Gemeindefest**. Wer Salat oder ähnliches Beisteuern will, meldet sich bitte im Büro.

Der zweite Samstagabendgottesdienst findet am **09. November** statt. Da wollen wir an die Reichspogromnacht von 1938 erinnern. Wir bieten den kleinen und großen Kindern an gemeinsam Laternen und Windlichter zu basteln.

Auch Jugendliche und junge Erwachsene sind dazu herzlich willkommen. Neue Ideen selbstverständlich auch: ein Feld für neue Erfahrungen tut sich auf:

nützen wir es und heißen alle **herzlich willkommen!**

Michael Meyer

Daher laden wir herzlich ein zu den



Samstagabendgottesdiensten am 21.09. und 09.11.2024 jeweils um **18:00 Uhr**.

Am Sonntag **22.09.** und **10.11.2024** findet **KEIN** Gottesdienst statt.

Adventkranz binden

Am **Freitag, den 29. November 2024**, (Uhrzeit bitte im Büro erfragen) wird der Adventskranz für den Kirchenraum gebunden, gleichzeitig



Foto: Jasmine Moosberger

wird der Weihnachtsbaum vor der Kirche aufgestellt. Helfer sind herzlich willkommen.

Der Nikolaus kommt

Am **Sonntag, den 8. Dezember 2024, um 10.00 Uhr** feiern wir Familien-gottesdienst und



Foto: Gabriela Glantschnig

der Nikolaus hat sich schon angemeldet.

Seniorenachmittag

Am **Dienstag, den 10. Dezember 2024** ist ab **14.30 Uhr**

Seniorenachmittag in unseren Gemeinderaum, Wir wollen mit Kaffee, Kuchen, weihnachtlicher Musik und guter Stimmung auf die Feiertage einstimmen. Benötigen Sie ein Abholdienst? Bitte im Büro melden!

Erntedankgottesdienst

Herzliche Einladung zum Erntedank-gottesdienst am **06.10.** um **10:00 Uhr** mit Pfarrerin Barbara Wedam.

Warum für den Frieden beten?

Obwohl wir alle Frieden wollen, ist das Elend in der Welt kaum auszuhalten.

Wir würden gerne etwas tun, aber wir sind machtlos. Oder doch nicht?

„Da hilft nur noch beten“, sagen die Leute, und meinen, es ist nichts mehr zu machen.

„Beten hilft“, sagen wir und treffen uns zum Friedensgebet. Wir treffen uns, um zu beten. Und zu schweigen. Dabei denken wir an die Menschen weltweit, die von Krieg, Gewalt, Ungerechtigkeit und Armut betroffen sind.

Derzeit gilt unsere Sorge und unser Gebet besonders den Menschen in der Ukraine, im Gazastreifen und in Israel, wo noch immer kein Ende der Aggression in Sicht ist. Und damit keine Hoffnung auf einen baldigen Frieden.

Frieden kann nach Konflikten vertraglich vereinbart werden. Kompromisse mit Interessensausgleich sind oft die Lösung. Die gegenseitige Toleranz ist Vertragsbestandteil. Voraussetzung zum Frieden ist der gute Wille auf beiden Seiten.

Frieden gibt es jedoch auch auf anderem Niveau: einen Frieden, der nicht auf Interessensmaximierung basiert, sondern uneigennützig ist und auf der Nächstenliebe beruht, so wie Jesus es vorgelebt hat. Wenn wir uns zum Friedensgebet treffen, beten wir für diesen Frieden. Nicht, „weil man sonst nichts tun kann“, sondern weil nur ein Frieden, der weiter reicht als ein Vertrag oder eine Auflage der Vereinten Nationen ein dauerhaft friedliches Zusammenleben ermöglicht.

Wir laden Sie herzlich ein zum Friedensgebet. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich uns anschließen. Ich bin sicher, dass unser Gebet viel vermag, wenn es ernstlich ist, auch wenn es auf den ersten Blick nicht so aussehen mag.

Mit unserem Gebet setzen wir ein Zeichen der Hoffnung, auf eine Welt, wo einst Brot und Liebe sein wird, genug für alle.

B.Wedam

Segen für unsere Schülerinnen und Schüler

Ein langer Sommer geht zu Ende. Das neue Schuljahr beginnt. Wir bitten Dich, Gott, um deinen Segen.

Wir bitten für die Schülerinnen und Schüler. Für einige ist es der allererste Schultag. Andere sind schon „alte Hasen“ und kennen sich aus. Manche sind neugierig, andere ängstlich. Alle sind gespannt. Gott, segne sie.

Wir bitten für die Lehrerinnen und Lehrer. Die Schüler und Schülerinnen sind ihnen anvertraut. Sie sollen sie fördern und begleiten. Ihre Lust am Lernen wecken und lebendig halten. Es ist nicht leicht, alles und alle im Blick zu haben. Gott, segne sie.



Bild: www.pixabay.com von Gundula Vogel

Wir bitten für die Eltern, die ihre Kinder im Alltag begleiten. Sie geben ihnen Wurzeln, damit sie wissen, wo sie stehen. Und Flügel, damit sie wachsen und sich entfalten. Sie lassen ihre Kinder los. Jeden Tag ein Stück mehr. Das klingt so einfach und ist doch oft schwer. Gott, segne sie.

Gott, ein langer Sommer geht zu Ende. Das neue Schuljahr beginnt. Wir blicken nach vorn. So viel steht im Raum. Wie wird es werden?

Wir bitten dich: Gott, segne uns.

Amen

@Zentrum Verkündigung der EKHN Pia
Baumann Referentin für Gottesdienst
www.ekhn.de

Ihre Antworten auf unsere Fragen

Kleine Auswertung unserer Fragebogenaktion

Mit der Einladung zur Wahl der neuen Gemeindevertretung im vergangenen Herbst erhielten alle Wahlberechtigten zusätzlich zu den Wahlinformationen einen Fragenbogen mit Fragen der Gemeindevertretung über unser Gemeindeleben.

Vielen herzlichen Dank denjenigen, die den Fragebogen, mit teilweise sehr detaillierten Ergänzungen, retourniert haben!

Aufgrund der Anzahl von 33 retournierten Fragebögen sind die Antworten nicht repräsentativ für unsere ganze Gemeinde – Gemeindemitglieder, die eher wenig Interesse an Kirche haben, erreichen wir auch mit einem Fragebogen nicht. Dabei wäre es gerade in diesen Fällen wünschenswert, die Ursachen für das Desinteresse herauszufinden, damit wir die Möglichkeit erhalten, an deren Beseitigung zu arbeiten.

Der sonntägliche Gottesdienst um 10 Uhr wird gerne besucht, wohingegen der Abendgottesdienst um 18 Uhr eher wenig Interesse findet. Am meisten Zuspruch finden im Gottesdienst Lieder und Musik, gefolgt von Predigt und Lesung. Kritik gibt es vereinzelt an der Predigt, die nicht verstanden oder als zu lang empfunden wird. Drei von vier Gottesdienstbesuchern kommen mit dem Auto oder dem Fahrrad zur Kirche, der Rest geht zu Fuß oder nutzt öffentliche Verkehrsmittel. Ein Viertel hat Interesse an einer Fahrgemeinschaft.

Das Angebot des Abendmahls wird gerne angenommen – wir feiern es mit Brot und rotem Traubensaft.

Kaum Antworten gab es zum Thema Kindergottesdienst – die Antwortenden hatten meistens keine Kinder mehr in dem entsprechenden Alter.

Der Familiengottesdienst wird jedoch gerne von den Antwortenden angenommen - hier gefallen vor allem Lieder und Musik, gefolgt von Lesung, Predigt und Dekoration.

Zu den Gottesdiensten in der Senecura gibt es leider kein Feedback – es war wohl kein Besucher dieser Gottesdienste unter den Antwortenden.

Aus der Altersgruppe über 65 Jahre haben 11 Gemeindemitglieder den Fragebogen retourniert. Vier von ihnen nehmen häufig oder gelegentlich am Seniorennachmittag teil.

Der Gemeindebrief wird von mehr als zwei Dritteln immer bis gelegentlich gelesen.

Unsere Website (<https://www.evangelischegemeindebludenz.at/>) wird leider nur von einem Drittel gelegentlich besucht, zwei Drittel besuchen sie selten oder nie.

Ein Viertel der Antwortenden wünscht sich einen Bibelabend. Das verwundert die Autorin dieses Artikels, da diese in der Vergangenheit sehr oft mangels Beteiligung abgesagt werden mussten.

Ein gutes Fünftel äußert Interesse an einer Seniorengruppe. Sieben Antwortende würden sich in die Gemeindevertretung einbringen wollen – vermutlich sitzen diese Personen nun auch in unserer Gemeindevertretung – ein herzliches Dankeschön für Euren Einsatz!

Knapp zwei Drittel sind sich ihres evangelischen Glaubens sicher bis sehr sicher. Hier ist dann sicherlich eine Aufgabe an unsere neue Pfarrperson zu sehen, die Zweifelnden „abzuholen“.

Ein Drittel ist an einem zwanglosen Beisammensein und Austausch außerhalb des Gottesdienstes interessiert.

Das Feld für freien Text wurde von knapp einem Drittel für detailliertere Aussagen genutzt. Häufiger wurden Unzuverlässigkeit, Unpünktlichkeit, mangelnde Kooperation und Chaos als Kritikpunkte genannt.

Wer hat uns geantwortet? Zwei Drittel sind weiblichen Geschlechts, ein Drittel ist männlichen Geschlechts.

Zwei Drittel sind 65 Jahre und älter. Knapp die Hälfte von ihnen wohnt in Bludenz oder Bürs.

Ein herzlicher Dank geht an Karin Trommelschläger für ihren Einsatz bei der Erstellung und Auswertung der Fragebögen!

Christiane Brauns

Termine in Bludenz, Evangelische Kirche, Oberfeldweg 13

**Information zum Abendmahl -
Abendmahl feiern wir mit
Traubensaft**

September 2024

So. 15.09. 10:00 Uhr
Familiengottesdienst mit
Abendmahl, mit
Familiengottesdienstteam

**Sa. 21.09. 18:00 Uhr
Samstagabendgottes-
dienst mit Pfr. Meyer,
anschließend Grill und
Spiele**

So, 29.09. 10:00 Uhr Gottesdienst
mit Pfr. Meyer

Oktober 2024

So. 06.10. 10:00 Uhr
Familiengottesdienst zu
Erntedank, mit Pfrin.
Wedam

So. 13.10. 10:00 Uhr Gottesdienst
gleichzeitig
Kindergottesdienst, mit
Pfr. Buschauer

So. 20.10. 10:00 Uhr Gottesdienst
mit Abendmahl, mit
Pfr. Olschbaur

So. 28.10. **18:00 Uhr** Friedensgebet
mit Pfrin. Wedam

Kontakt

Evangelisches Pfarramt A.u.H.B. Bludenz
Oberfeldweg 13, 6700 Bludenz
Telefon: 05552/63290
E-Mail: evang.pfarramt.bludenz@aon.at
Homepage:
www.evangelischegemeindebludenz.at

Bankverbindung
Sparkasse Bludenz
IBAN: AT78 2060 7000 0003 4207
BIC: SSBLAT21

Administrator
Michael Meyer
Oberfeldweg 13, 6700 Bludenz
Sprechzeit: Dienstag 09:00 Uhr bis 11:00 Uhr
Telefon: 0699/18877059

E-Mail: michael.meyer@evang.at

Gemeindebüro/Kirchenbeitragsstelle
Manuela Hilbrand
Mo – Mi 8.00 – 12.00 Uhr

Kuratorin
Gabriela Glantschnig, Telefon: 05552/32793
oder 0664/8725955, E-Mail:
gabriela.glantschnig.tschengla@gmail.com

Redaktion Gemeindebrief
Jasmine Moosberger, Telefon: 05552/63290
oder per Mail evang.pfarramt.bludenz@aon.at

Telefon-Seelsorge (ökumenisch)
Tel.: 142 (gebührenfrei aus ganz Österreich)

Redaktionsschluss für die Ausgabe 1/2025
01. November 2024

November 2024

So. 03.11. 10:00 Uhr
Reformationsgottesdienst
, mit Pfr. Buschauer

**Sa. 09.11. 18:00 Uhr
Samstagabendgottes-
dienst, anschl. Gedenken
der Pogromnacht und
Musik, mit Pfr. Meyer**

So. 17.11. 10:00 Uhr Gottesdienst
mit Abendmahl, mit
Pfrin. Wedam

So, 24.11. **18:00 Uhr**
Abendgottesdienst zum
Ewigkeitssonntag, mit
Pfr. Meyer

Dezember 2024

So. 01.12. 10:00 Uhr Gottesdienst
zum 1. Advent mit
Pfrin. Wedam

So. 08.12. 10:00 Uhr
Familiengottesdienst mit
Besuch vom Nikolaus,
mit Pfr. Meyer

So. 15.12. 10:00 Uhr Gottesdienst
mit Abendmahl, mit
Pfrin. Wedam

So. 22.12. 10:00 Uhr Gottesdienst
zum 4. Advent, mit Pfr.
Meyer

Di. 24.12. **16:00 Uhr** Gottesdienst
zu Heilig Abend mit Pfr.
Olschbaur, **in Lech**

Di, 24.12. **17:00 Uhr**
Familiengottesdienst zu
Heilig Abend mit
Familiengottesdienstteam

Di, 24.12. **22:00 Uhr** Christmette
mit Musik, mit Pfrin.
Wedam

Die genauen Gottesdienstzeiten und
welcher Pfarrer/in Gottesdienst hält,
entnehmen Sie auf unserer
Homepage:

www.evangelischegemeindebludenz.at/gottesdienst/

oder scannen sie
mit ihrem Handy
den QR Code



Gottesdienste

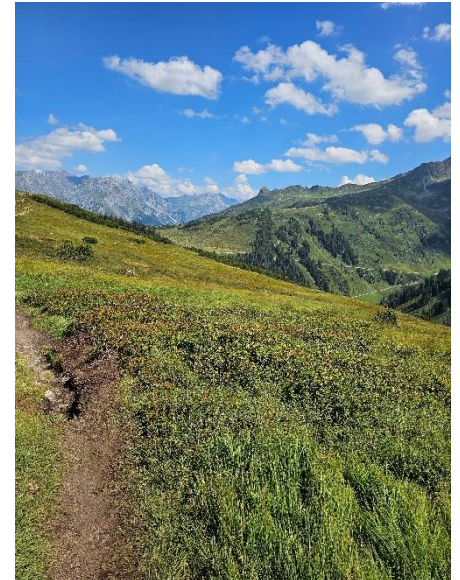


Foto: Jasmine Moosberger

Sollten bei Gottesdiensten oder anderen
Gemeindeveranstaltungen Fotos erstellt werden, können Sie
sich bei der Gemeindeleitung melden, wenn Sie Ihr Foto
nicht veröffentlicht sehen wollen.

Wenn Sie die Zusendung des Gemeindebriefes nicht mehr
wünschen, informieren Sie bitte unser Gemeindebüro.

Die Onlineversion dieses Gemeindebriefes (PDF in
Farbdruck) sowie die Datenschutzerklärung unserer
Gemeinde finden Sie auf unserer Internetseite:
<https://www.evangelischegemeindebludenz.at>

Erscheinungsort: 6700 Bludenz
Verlagspostamt: 6700 Bludenz
Medieninhaber und Herausgeber:
Presbyterium der Evang. Pfarrgemeinde A.u.H.B. Bludenz
Redaktion: Jasmine Moosberger
Anschrift: Oberfeldweg 13, 6700 Bludenz
Tel.: 05552/632900
Hersteller: Evangelische Gemeinde Bludenz
Gedruckt auf chlofrei gebleichtem Papier
Auflage: 500
